

Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

Stand der Präsentation: April 2022

Referent: Günter Brutscher, Mennisweiler

... die emanzipierte kleine Schwester der Pfarrkirche St. Johannes Baptist



Kapelle Mariä Opferung Osterhofen



Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

Einführung des Festes Mariä Opferung (Gedenktag: 21. November)

Die römisch-katholische Kirche übernahm das Fest, nachdem es lange abgelehnt worden war, im vierzehnten Jahrhundert unter dem Namen

Praesentatio Beatae Mariae Virginis, deutsch meist mit *Mariä Opferung* wiedergegeben.

Heute wird das Fest als „gebotener Gedenktag Unserer lieben Frau in Jerusalem“ bezeichnet.

Der Gedenktag wurde

1371 von Papst Gregor XI. in Avignon und

1472 von Papst Sixtus IV.

für die gesamte katholische Kirche, ursprünglich als Fest festgeschrieben.

Grundlage für das Fest Mariä Opferung

Eine biblische Grundlage für das Fest, bzw. für die „Opferung Mariens“ oder auch „Tempelgang Mariens“ genannt, also die Übergabe Mariens in den Tempel von Jerusalem, gibt es nicht.

Dorthin soll sie im Alter von drei Jahren, so das apokryphe Protevangelium des Jakobus, von ihren Eltern Anna und Joachim (Namen ebf. nicht aus der Bibel, sondern aus dem Jakobus-Evg.) gegeben worden sein und bis zum 12. Lebensjahr im Tempel gelebt und sich so ganz in den Dienst Gottes gestellt haben.

Im Alter von 12 Jahren soll sie mit dem wesentlich älteren Witwer Josef verheiratet worden sein.





Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

Die Bemalung der Kapelle aus dem **Jahr 1762** im **Rokoko-Stil** wird **Eustachius Gabriel** zugeschrieben. Eustachius Gabriel wurde am 20. September **1724** im nahe gelegenen **Unterschwarzach** geboren. Vermutlich hat Eustachius wie sein Vater Michael Gabriel ursprünglich Zimmermann gelernt, später hat er wohl beim Maler und Vergolder Gabriel Weiß in Wurzach Maler gelernt. Er war dann nicht nur in Oberschwaben und im Schwarzwald, sondern später auch in Kärnten, der Steiermark und im heutigen Slowenien tätig, wo er am 5. Oktober **1772** in Ljubljana starb.

Eustachius Gabriel galt als **preisgünstiger Schnell- und Vielmaler**, der zeitlebens Schwierigkeiten in der Freskotechnik hatte, aber große Virtuosität in perspektivischer Architekturmalerei zeigte. „Markenzeichen“: kussmundige Gestalten mit rosigen Bäckchen; grobe Nasen, die eine Gerade mit der Stirn bilden;

Arbeiten von ihm sind u. a. in **Bad Waldsee** (1751, Schlosskapelle zum Hl. Kreuz* und 1762, Deckenfresken Frauenbergkapelle), in **Haisterkirch** (1755, Kreuzwegstationen in der Kirche), in **Michelwinnaden** (Deckenfresken), in **Ingoldingen-Degernau** (1763), **Waldburg** (1765, Deckenfresken), **Obereschach, Unteressendorf** (1763, Hochaltar) und in **Reute** (1766/67, Decken und Wandfresken) zu finden.

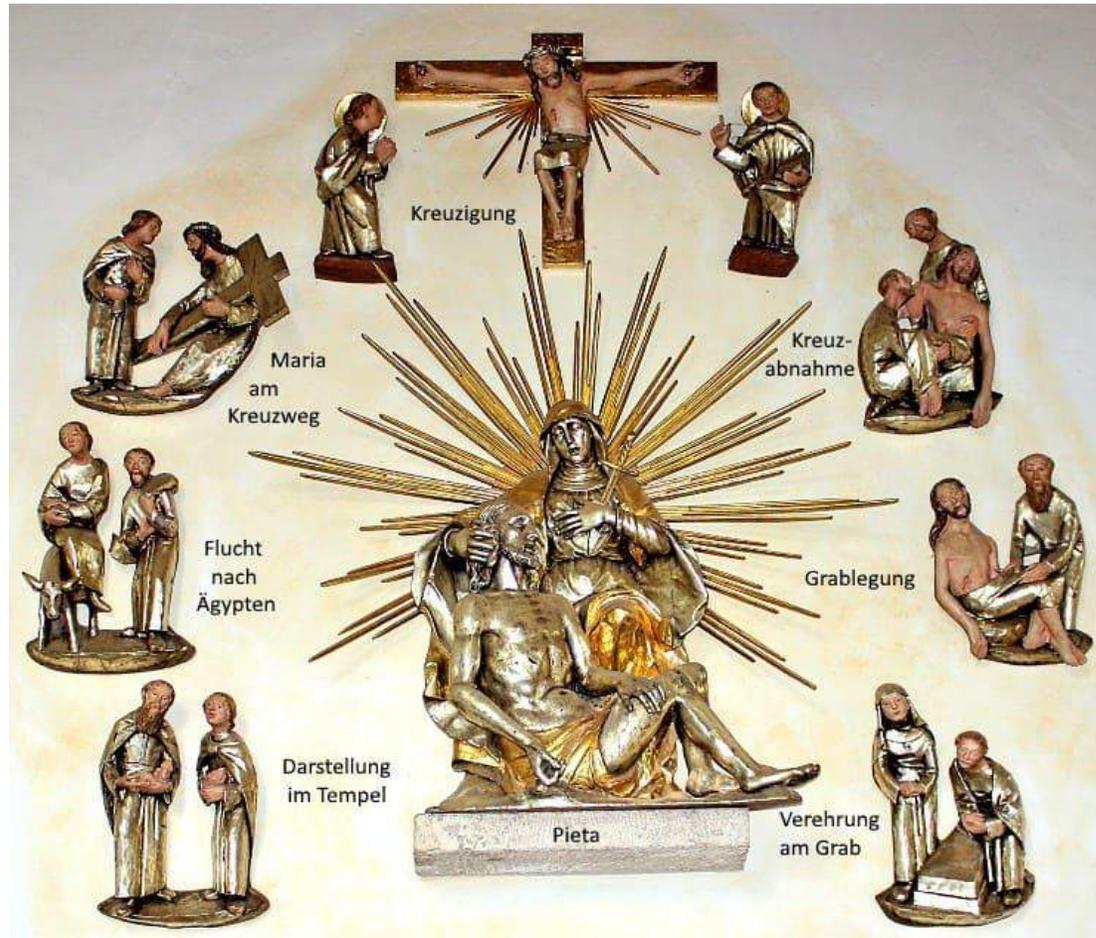
*Deckenfresko, die Auffindung des Kreuzes durch die Hl. Helena darstellend; bezeichnet: „EUSTACHIUS Gabriel Inv. 1751“



Signatur:
E. Gabriel g. oder J.
1762

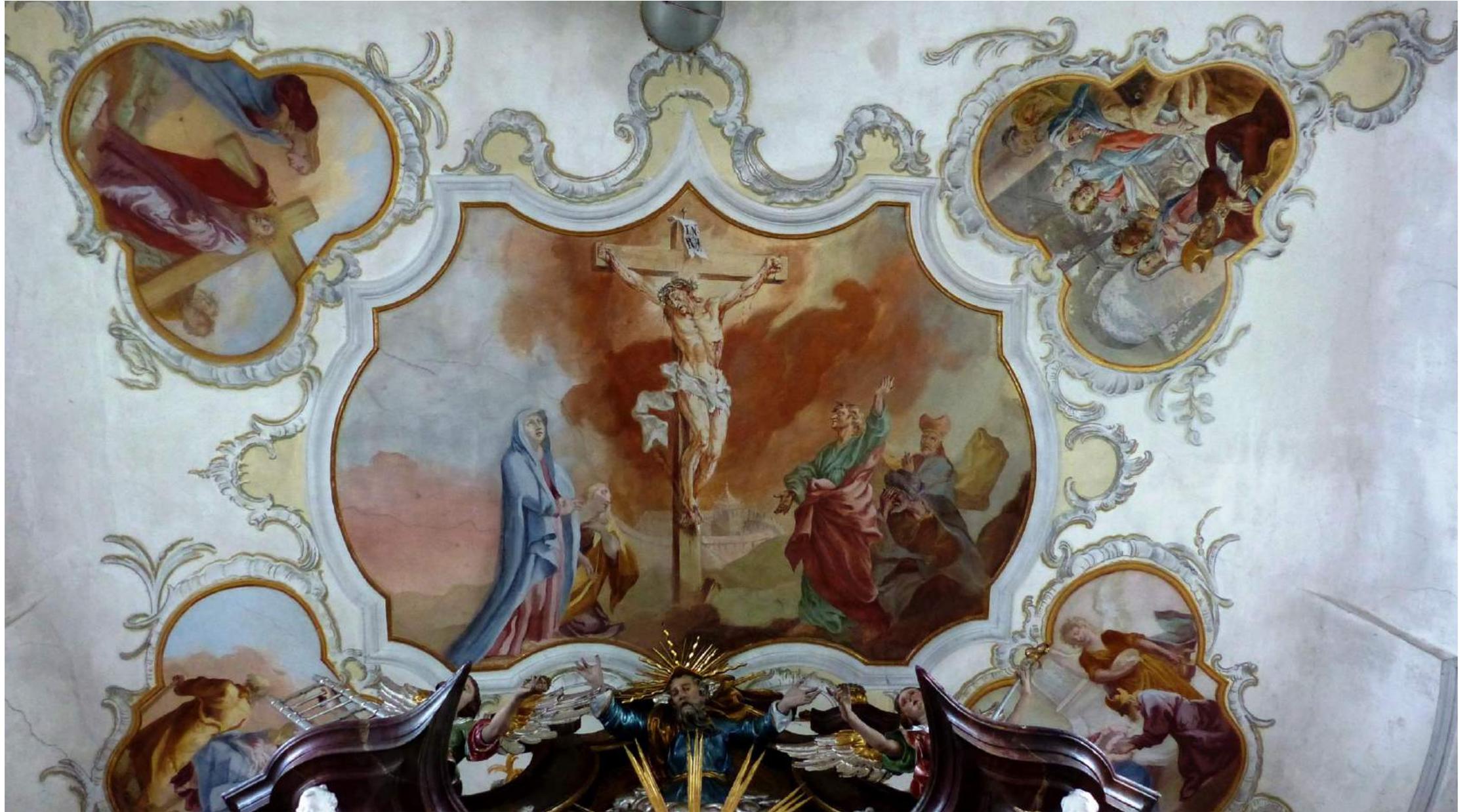
Auferstehungsfresko
im Zentrum der Decke des Schiffs

Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

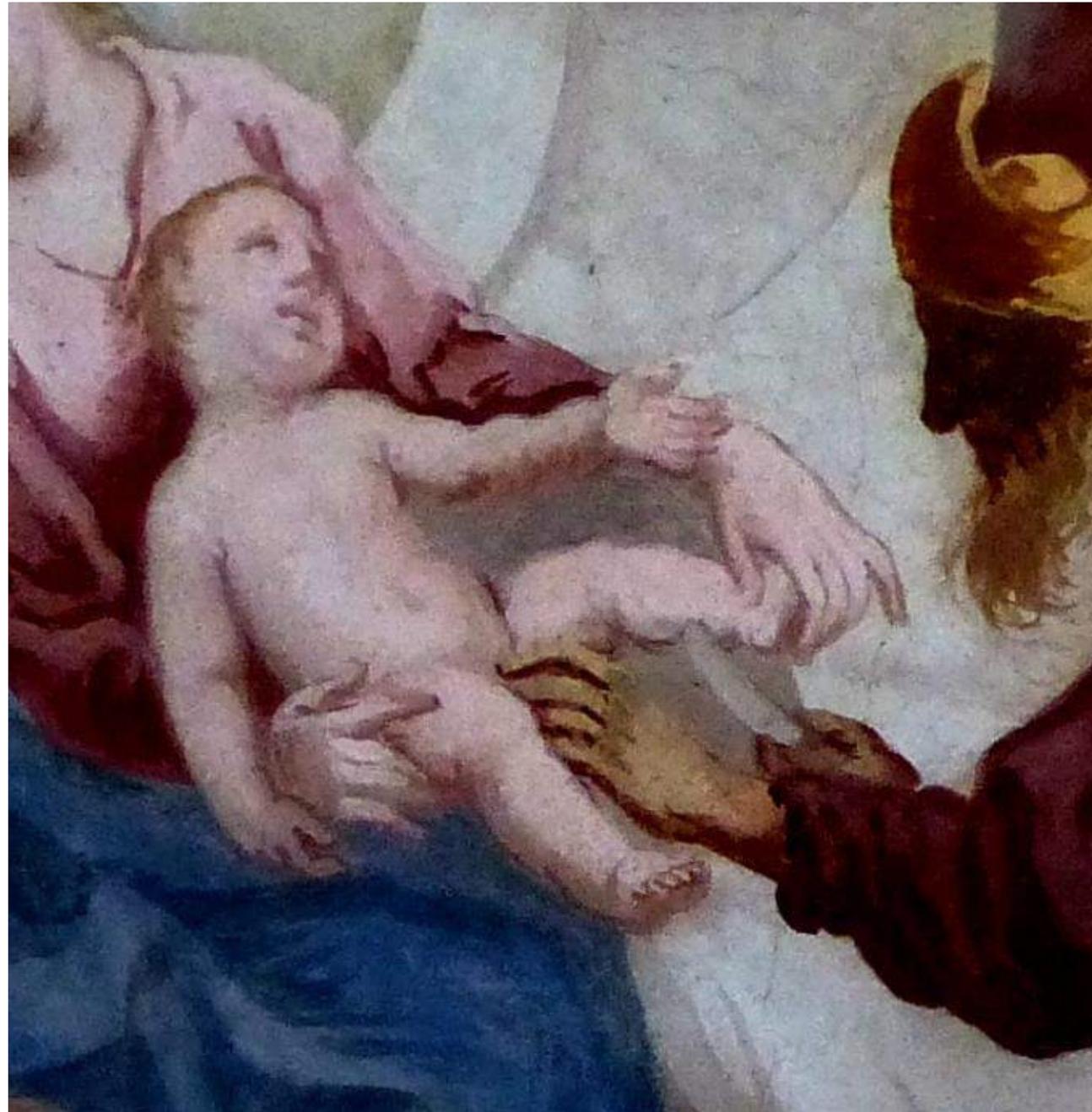


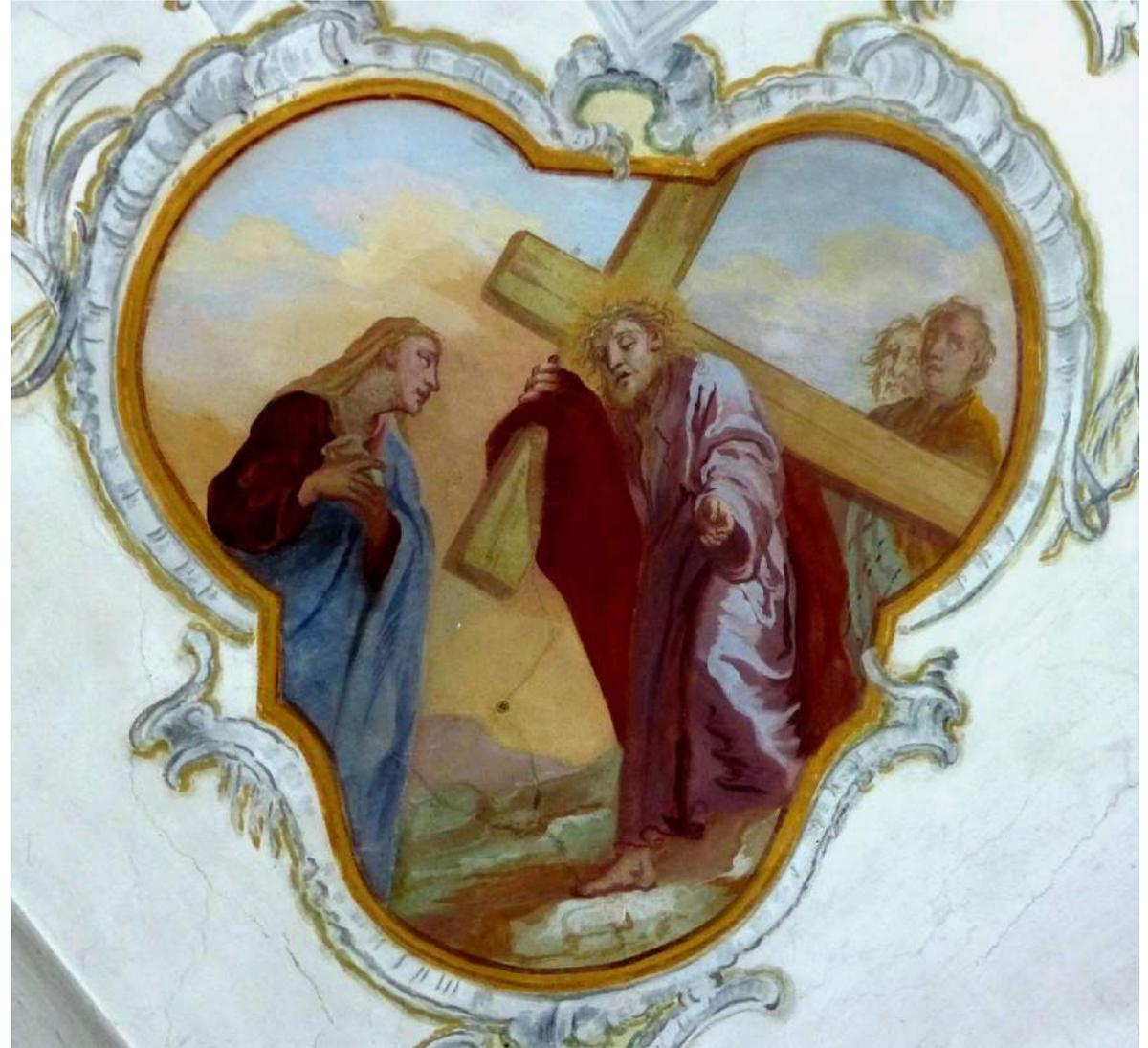
Die „Sieben Schmerzen Mariens“

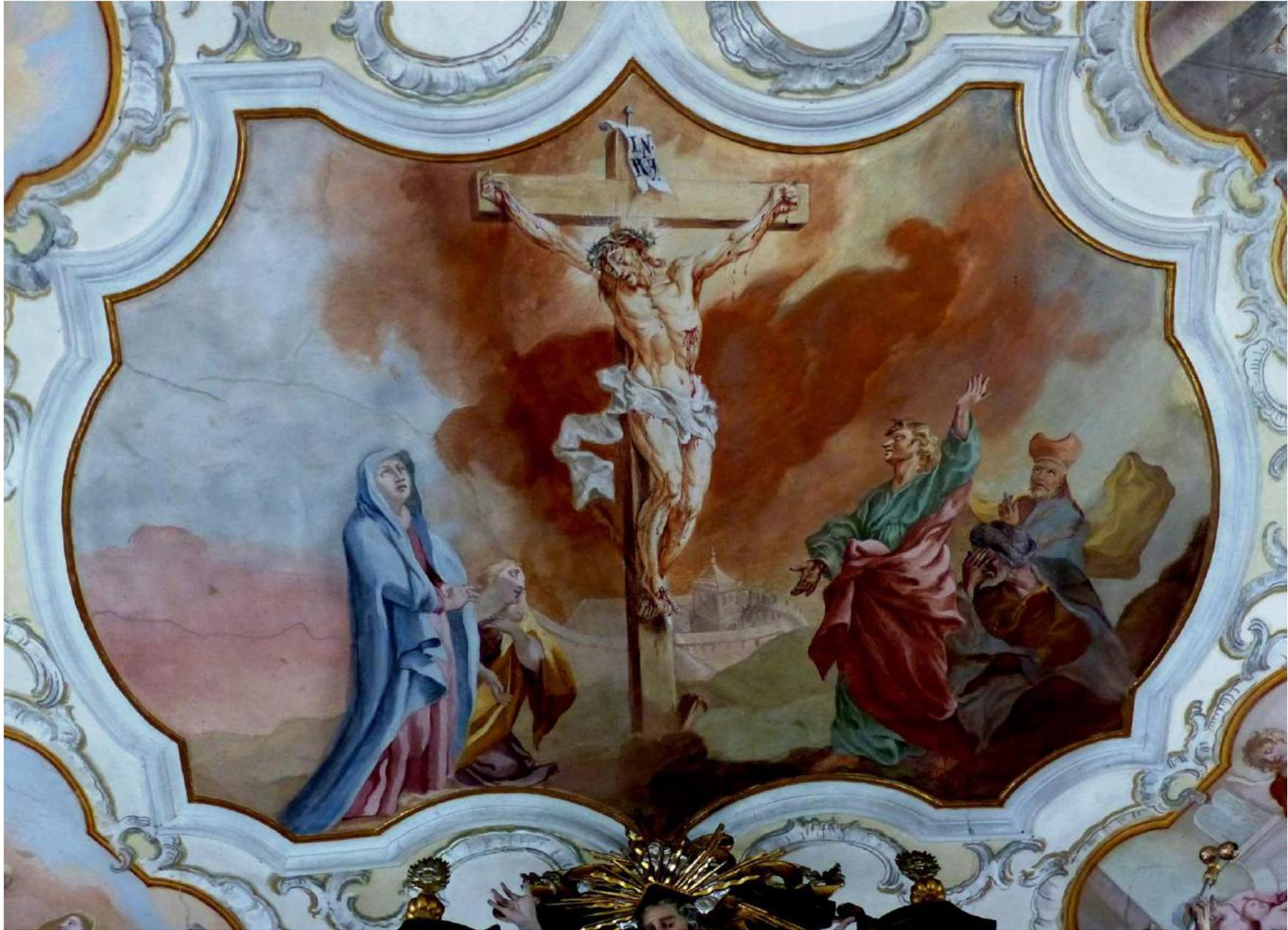
- + Die Weissagung des Simeon, dass Jesus viel widersprochen werde, und dass auch seiner Mutter ein Schwert durch die Seele dringen werde (vgl. Lk 2, 35)
- + Die Flucht vor dem Kindermörder Herodes nach Ägypten (vgl. Mt 2, 13 - 15)
- + Verlust des zwölfjährigen Jesus im Tempel in Jerusalem und die drei Tage dauernde Suche nach ihm (vgl. Lk 2, 42 - 48)
- + Die Begegnung mit ihrem Sohn auf dessen Weg zum Kreuz (vgl. Lk 23, 27)
- + Das Ausharren Mariens unter dem Kreuz Jesu (vgl. Joh 19, 25 - 27)
- + Die Kreuzesabnahme Jesu, in der Kunst dargestellt als Pietà (vgl. Joh 38 f)
- + Die Grablegung Jesu (vgl. Mk 15, 42ff u. a.)





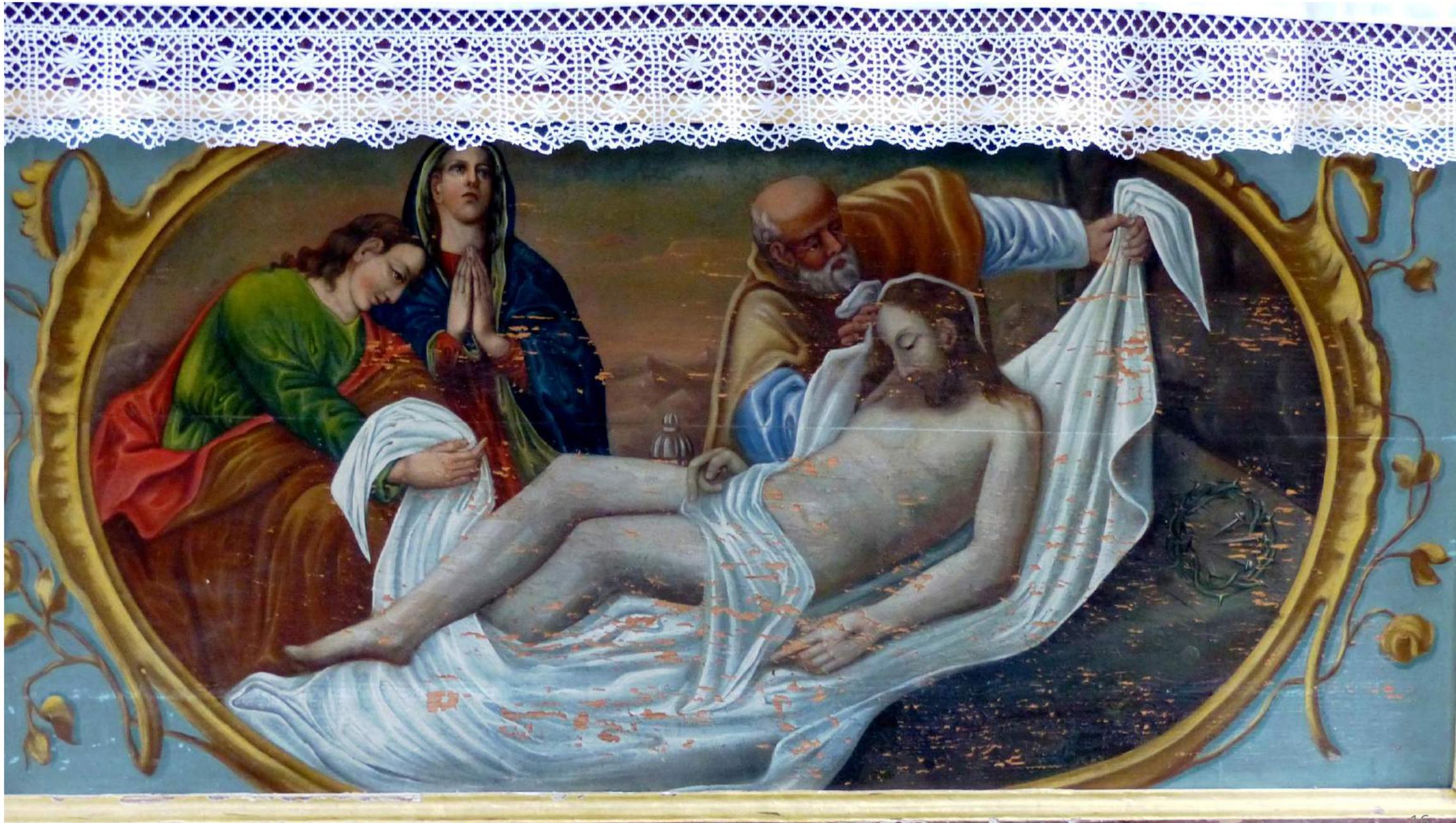












Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

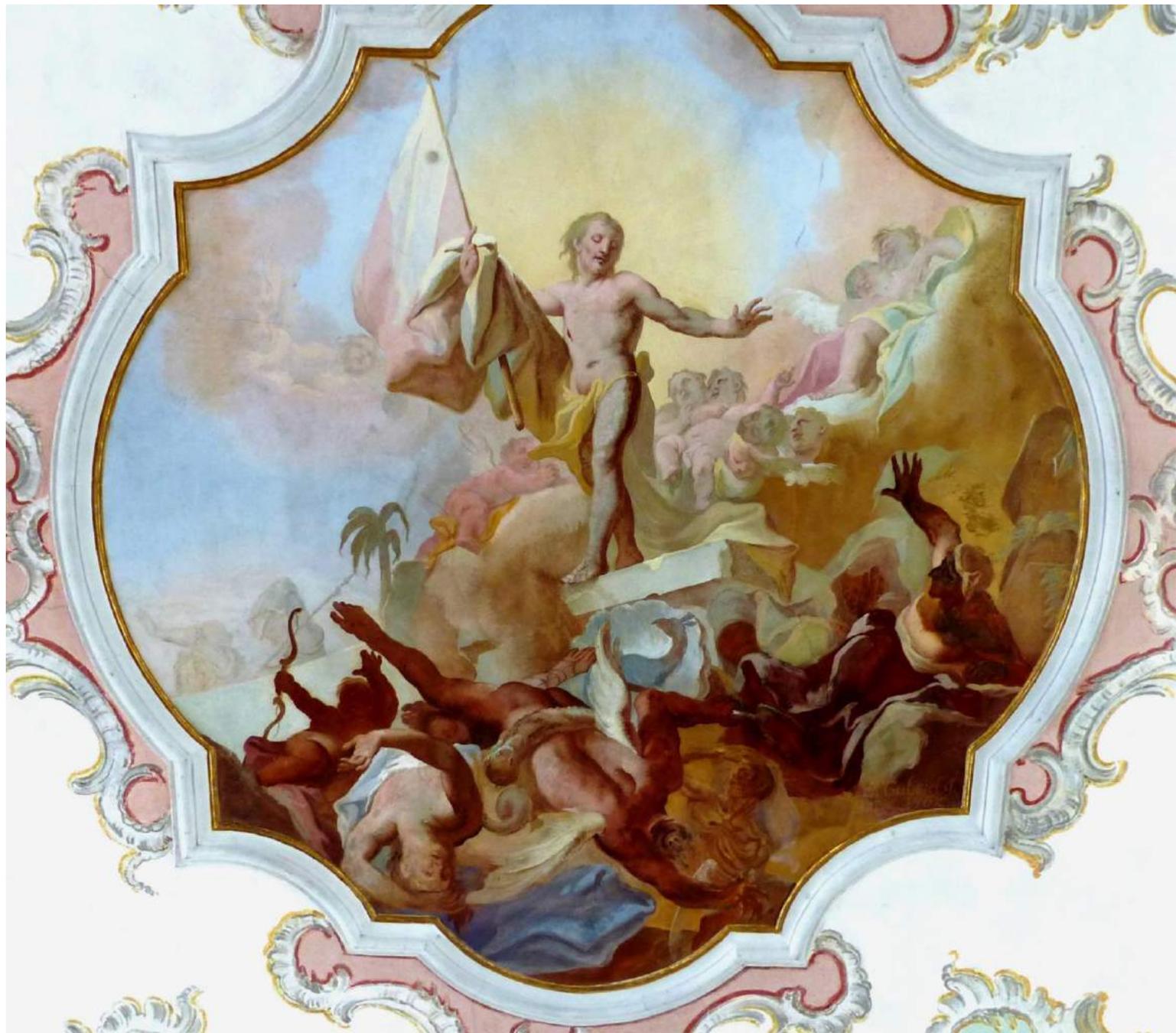


Die Sieben Freuden Mariens

- die Verkündigung der Geburt Jesu (vgl. nur Lk 1, 26 – 38)
- die Heimsuchung Elisabeths bzw. Begegnung zwischen Maria und Elisabeth (vgl. nur Lk 1, 39-56)
- die Geburt Jesu (vgl. Lk 2, 1-21; Mt, 2, 1)
- die Anbetung der Weisen (vgl. nur Mt 2, 1-12)
- das Wiederauffinden des zwölfjährigen Jesus im Tempel (vgl. nur Lk 2, 41-52)
- die Auferstehung Jesu (vgl. Mk 16, 1-8 par)
- die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel (ohne unmittelbaren biblischen Beleg, Indiz Mt 27, 52f, Verehrung schon im 5./6. Jht. Dogma vom 1. November 1950, Papst Pius XII)

Anmerkung: Das Bild zeigt, dass die 7 Freuden Mariens nicht immer schon mit den oben genannten übereinstimmen. So fehlt auf dem Bild die Heimsuchung Elisabeths, dafür ist das Pfingstereignis dargestellt. Zudem zeigt das Bild nicht die leibliche Aufnahme Mariens, sondern deren Krönung im Himmel.









Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

Als kleiner Exkurs seien hier kurz die 18 (19) **Marienfeste** aufgeführt. So gibt es in jedem Monat, außer im April und evtl. im Juni, ein Hochfest (insgesamt sind es 3), ein Fest (insgesamt 8) oder einen Gedenktag (insgesamt 8) zu Ehren Mariens. Die Auflistung erfolgt gemäß dem Kirchenjahr.

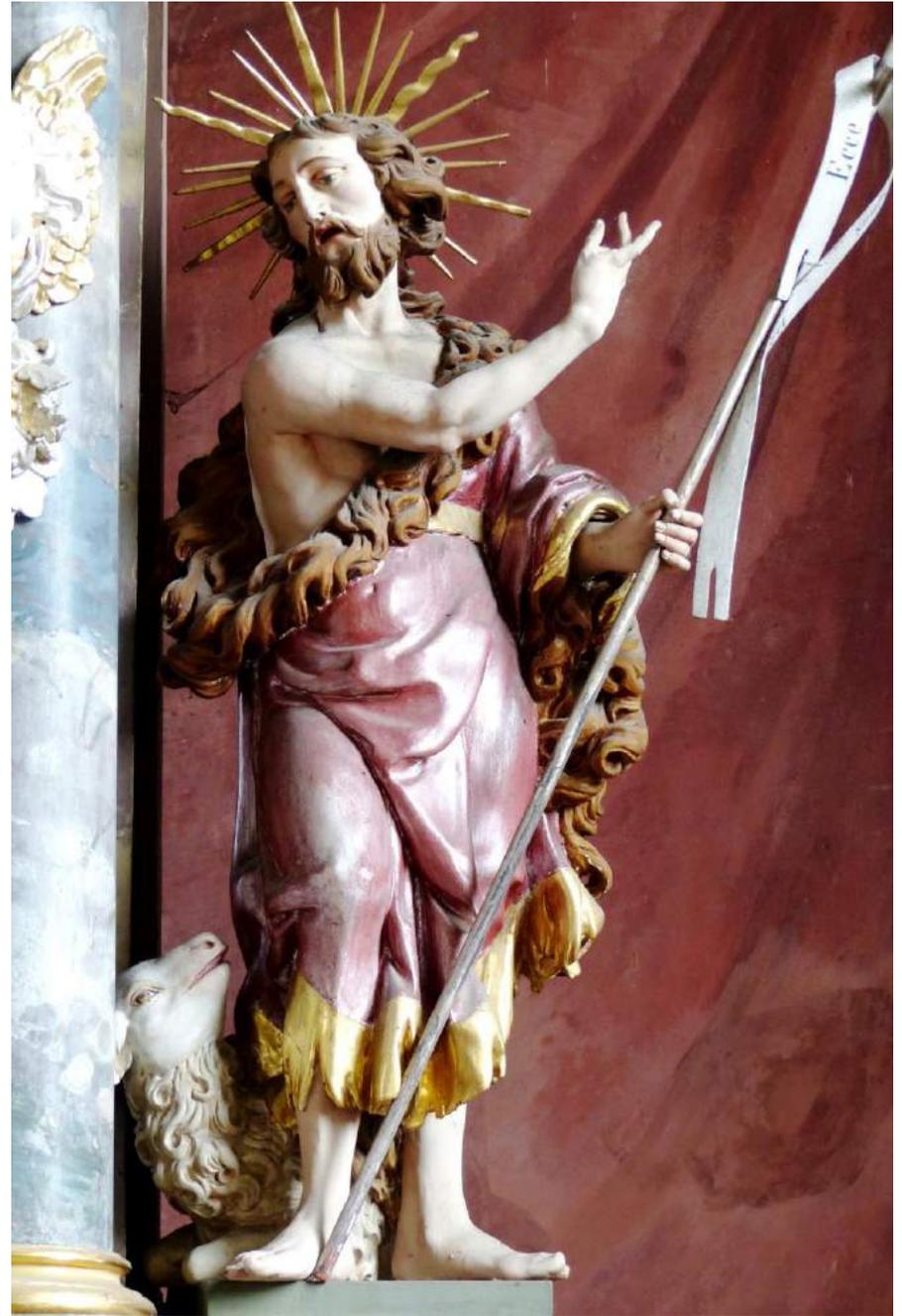
- **Hochfest** der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Mariä Empfängnis) am 8. Dezember
- **Hochfest** der Gottesmutter am 1. Januar, darauf folgt das, was landläufig mit
- Fest Mariä Lichtmess am 2. Februar (eigentlich Darstellung des Herrn).
- Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes, 11. Februar
- Fest Mariä Verkündigung am 25. März (eigentlich ein Herrenfest)
- Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fátima, 13. Mai
- Gedenktag Hl. Maria, Mutter der Kirche (Montag nach Pfingsten)
- Gedenktag Unbeflecktes Herz Mariä, am Tag nach dem Hochfest des Heiligstes Herzens Jesu (3. Samstag nach Pfingsten)
- Fest Mariä Heimsuchung, 2. Juli, im Römischen Kalender am 31. Mai
- **Fest Maria Lätitia, Erinnerung an die sieben Freuden Mariens, 5. Juli (mittlerweile nicht mehr im rk-Festkalender)**
- Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel (volkstümlich auch „Skapulierfest“ genannt), 16. Juli
- Gedenktag Unsere Liebe Frau vom Schnee, 5. August
- **Hochfest** Mariä Aufnahme in den Himmel (Mariä Himmelfahrt), 15. August
- Fest Maria Königin, 22. August
- Fest Mariä Geburt, 8. September
- Fest Mariä Namen, 12. September
- **Gedenktag Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens (*Mater dolorosa*), 15. September**
- Fest Unserer Liebe Frau vom Rosenkranz, volkstümlich Rosenkranzfest, 7. Oktober
- **Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem, früher volkstümlich auch Mariä Opferung, 21. November** (gebotener Gedenktag)







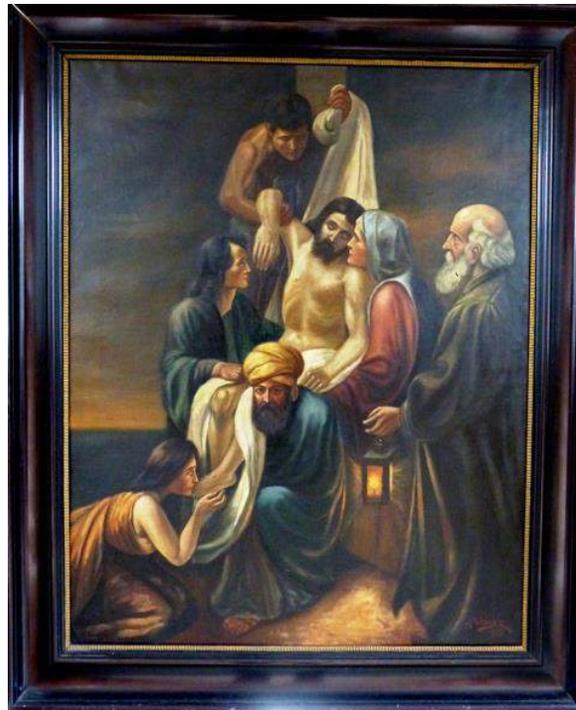
Kapelle Mariä Opferung Osterhofen







Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

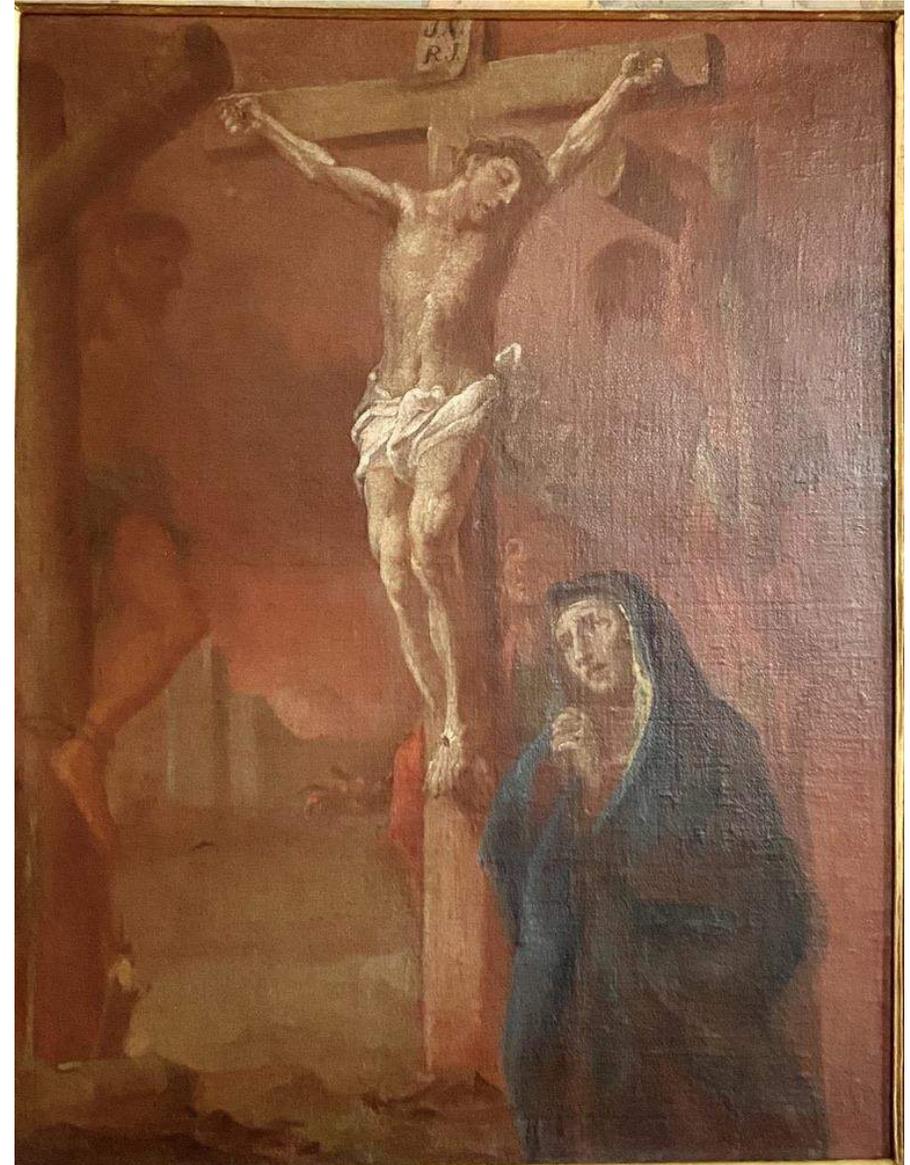
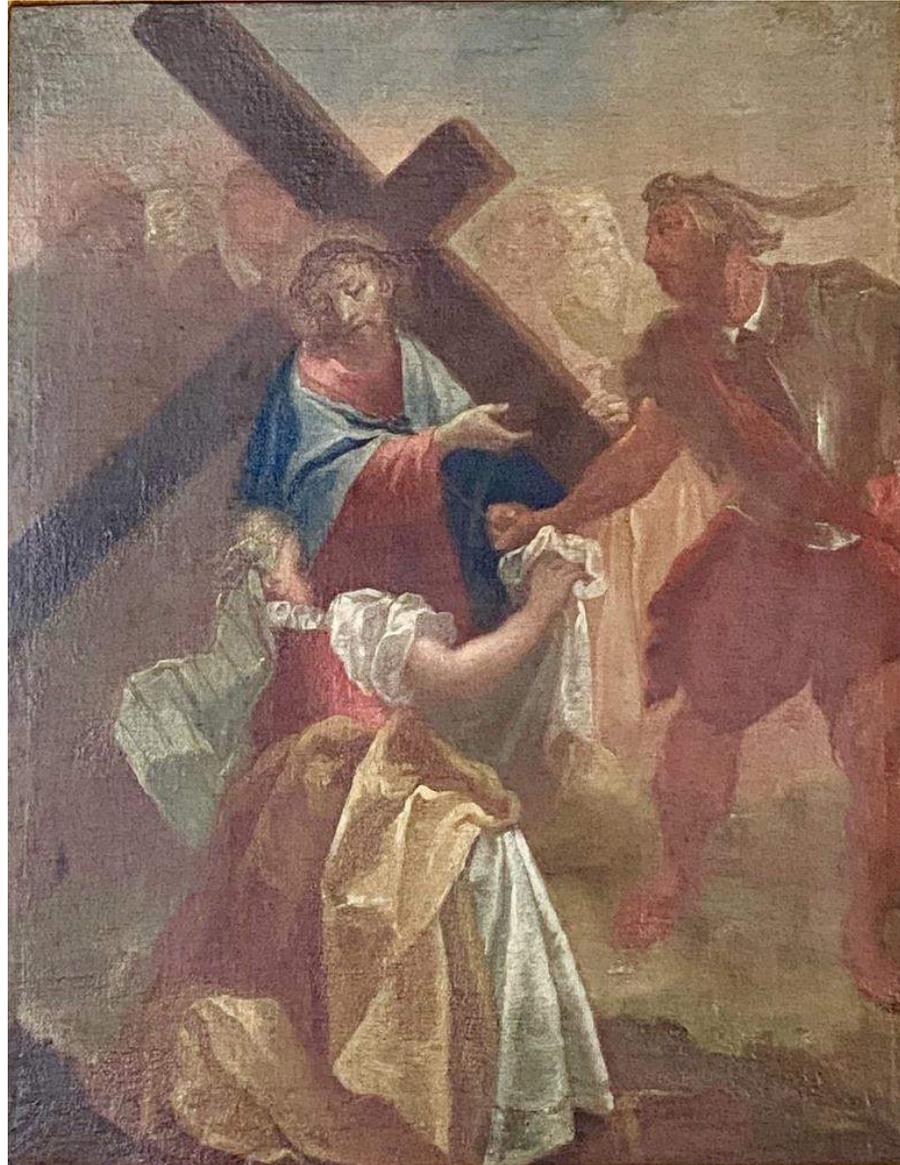






Was wäre die Kapelle Osterhofen ohne die Ältere Marianische Buderschaft (gegründet 1702, Gedenktag am Donnerstag vor Aschermittwoch, also am Gumpigen Donnerstag) und die Jüngere Marianische Bruderschaft (gegründet 1718, Gedenktag am Donnerstag nach Mariä Empfängnis, (8. Dezember)).

Eustachius Gabriel, Kreuzwegbilder in der Pfarrkirche Haisterkirch (1755)



Eustachius Gabriel (* 1724 in Unterschwarzach, + 1772 in Ljubljana)



Winterstettenstadt, St. Georg (um 1755)



Michelwinnaden, St. Johannes Ev. (um 1760)

Eustachius Gabriel



Frauenbergkapelle Bad Waldsee, 1762



Waldburg, St. Magnus, 1765

Eustachius Gabriel



Pfarr- und Wallfahrtskirche Reute (1766)
„In Verückung liegt Betha tagelang wie leblos“ bzw.
„Die Selige im ‚Garten der Verückung‘“



Nebenaltar Unteressendorf (1767)



Erbaut wohl schon im Jahr 1737, evtl. im Auftrag der Bruderschaften (1702 Gründung der älteren, 1718 Gründung der jüngeren Bruderschaft); evtl. aber auch im Auftrag oder wenigstens mit Duldung von Abt Hermann Vogler, einem früheren Pfarrer in Haisterkirch (1707 bis 1711) und sehr "baufleißigem" Abt (* 1660, + 1749, Abt von 1711 bis 1738); vgl. den "Verena-Fisch" an der Kommunionbank der Kapelle...



Baugeschichte
Ausmalung der Kapelle im Stile des Rokoko im Jahr 1762 durch Eustachius Gabriel (vgl. Signatur, rechts unten am Auferstehungsbild: E. Gabriel, g. oder J 1762); 1962 von Restaurator Max Hammer (* 1884 in Schwendi, + 1973 in Ulm) erneuert und teilweise ergänzt.

Die Kapelle ist seit 2018 wegen Einsturzgefahr der Decke geschlossen. Schon 1801 soll eine Kapelle "Mariä Opferung" in Osterhofen erbaut worden sein (so in Haisterkirch - Beiträge zur Geschichte, S. 176).

Baugeschichte



Mariä Opferung

Als "Opferung Mariens", "Mariä Opferung" oder „Tempelgang Mariens“ wird die Übergabe Mariens in den Tempel von Jerusalem im Alter von drei Jahren bezeichnet.

Das Fest entbehrt jeglicher biblischer Grundlage, allein im Protevangelium des Jakobus (apokryphes, also nicht anerkanntes Evangelium) wird davon berichtet.

Das Fest "Mariä Opferung" wird heute als "gebotener Gedenktag Unserer lieben Frau in Jerusalem" am 21. November gefeiert.

- ... den du, o Jungfrau mit Schmerzen im Tempel vor Simeon aufgeopfert hast.
- ... den du, o Jungfrau, auf der Flucht nach Ägypten mit Schmerzen getragen hast.
- ... den du, o Jungfrau, verloren und mit Schmerzen gesucht hast.
- ... der dir, o Jungfrau, mit dem schweren Kreuze beladen begegnet ist.
- ... den du, o Jungfrau, am schmachlichen Kreuze sterben gesehen hast.
- ... den du, o Jungfrau, vom Kreuze in deinen Schoß aufgenommen hast.
- ... den du, o Jungfrau, mit größtem Herzeleid zu Grabe begleitet hast.

Rosenkranzgesätze von den 7 Schmerzen Mariens

Gedenktag Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens (Mater dolorosa), 15. September



- ... den du, o Jungfrau mit Freuden vom Heiligen Geist empfangen hast.
- ... den du, o Jungfrau, mit Freuden zu Elisabeth getragen hast.
- ... den du, o Jungfrau, mit Freuden geboren hast.
- ... den du, o Jungfrau, mit Freuden den Heiligen Drei Königen zur Anbetung dargebracht hast.
- ... den du, o Jungfrau, mit Freuden im Tempel wiedergefunden hast.
- ... den du, o Jungfrau, mit Freuden nach der Auferstehung zuerst begrüßt hast.
- ... der dich, o Jungfrau, mit Freuden in den Himmel aufgenommen und gekrönt hast.

Rosenkranzgesätze von den 7 Freuden Mariens

Fest Maria Lätitia, Erinnerung an die sieben Freuden Mariens, 5. Juli

Bedeutung der Kapelle für Osterhofen
Bruderschaftskapelle der Jüngerer und Älteren Bruderschaft
Regelmäßige Gottesdienste und Andachten in der Kapelle
1966 Maul- und Klauenseuche, auch in Osterhofen; Sonntagsgottesdienst in der Kapelle
Religiöser und kultureller Mittelpunkt der Ortschaft Osterhofen



Kapelle Mariä Opferung Osterhofen

Chor: Altar und Deckengemälde

Fünf der sieben Schmerzen Mariens als Deckengemälde: in der Mitte die Kreuzigung; im Uhrzeigersinn: Wiederauffinden Jesu im Tempel; Weissagung des Simeon, hier als Beschneidung dargestellt; Flucht nach Ägypten; Begegnung mit Jesus auf dem Kreuzweg; in der Altarnische die Pietà, also Aufnahme Jesu in den Schoß Mariens; Antependium: Grablegung Jesu mit Maria, Johannes und Nikodemus (?)



Schiff: Deckengemälde

Fresken zum glorreichen Rosenkranz (davon 3 der sieben Freuden Mariens): in der Mitte die Auferstehung Jesu; im Uhrzeigersinn: Aufnahme Mariens in den Himmel; Pfingsten, Himmelfahrt Jesu; Krönung Mariens im Himmel; dazwischen im Uhrzeigersinn: die Evangelisten Lukas (mit Stier), Matthäus (mit Engel), Johannes (mit Adler) und Markus (mit Löwe)

Figuren und Ausstattung

Assistenzfiguren am Altar: Josef (mit Lilie und Jesuskind; Patron für einen guten Tod; Gedenktag 19. März); Johannes der Täufer (mit Lamm und Fahne, Aufschrift "Ecce"; Patron für viele Berufe und Stände, z. B. Bauern, Hirten, aber auch Abstinenzler und Helfer bei Angst und Hagel...; Gedenktag: 24. Juni)

Altar mit Pietà (Nachbildung des Gnadenbilds von Steinhausen); Putten und Engel mit Werkzeugen für die Kreuzigung Jesu; Heilig-Geist-Taube, Gottvater-Büste mit ausgestreckten Armen, Herz Jesu (mit Dornenkrone) und Herz Mariens (mit Schwert)

Barockengel als Ambo, barockes Kruzifix, barockes Altarkreuz

Figuren: hl. Florian (Patron der Feuerwehrlaute und Helfer gegen Feuer, Gedenktag: 4. Mai); hl. Rochus (Patron der Kranken und Ärzte; Helfer gegen Geschwüre und Beinleiden; Festtag: 16. August); hl. Sebastian (Patron der Soldaten und Kriegsinvaliden, Helfer bei Viehkrankheiten und Pesterkrankung; Gedenktag: 20. Januar); Figur der Muttergottes mit Jesuskind

Votivtafeln bzw. Gemälde der "Älteren Marianischen Bruderschaft" (gegr. 1702, 63 Mitglieder, Bruderschaftstag am "Gumpigen Donnerstag") und der "Jüngerer Marianischen Bruderschaft" (gegr. 1718, ebf. 63 Mitglieder; Bruderschaftstag am Donnerstag nach Mariä Empfängnis (8. Dezember)). Die Zahl 63 wurde festgelegt, weil 63 Menschen die Pestzeit im Jahr 1627 in Osterhofen überlebten.

Gemälde Kreuzabnahme Jesu, Künstlerin muss noch geklärt werden; Rückwand der Kapelle



Eustachius Gabriel

* 20. September 1724 in Unterswarzach, + 5. Oktober 1772 in Ljubljana war ursprünglich Zimmermann, hat später bei Gabriel Weiß aus Wurzach Maler gelernt und war dann u. a. in Oberschwaben, Kärnten und Slowenien tätig.

gilt als "kostengünstiger" Schnell- und Vielmaler, der zeitweilig mit der Freskotechnik Probleme hatte, aber große Virtuosität in perspektivischer Architekturmalerie zeigte.

"Markenzeichen": kussmundige Gesichter, "rosige" Bäckchen, "grobe" Nasen, die eine Linie mit der Stirn des/der Gemalten bilden.

hat unter anderem in Bad Waldsee (Schlosskapelle, Frauenbergkapelle), in Haisterkirch (Kreuzwegstationen in der Pfarrkirche), Reute (Deckenfresken), Michelinnaden (Deckenfresken; mittlerweile allerdings umstritten), Degernau, Obereschach, Waldburg und Oberessendorf gearbeitet.



Quellen:

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille, Lindenberg 2010, Seite 127f

Die Kunstdenkmäler des ehem. Kreises Waldsee, bearb. von Adolf Schahl unter Mitarbeit von v. Matthey, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 186 - 188

Förderverein Kapelle Osterhofen, Kapellenweg Haistergau, Haisterkirch o. J.,

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, April 2022

Der "Kleine Kapellenführer" kann auf der Homepage www.wegzeichen-oberschwaben.de angesehen und ausgedruckt werden. Es besteht kein Anspruch auf Urheberrechte.

Haisterkirch - Beiträge zur Geschichte des Haistergaus 805-2005, hg. Stadt Bad Waldsee



Günter Brutscher

Panoramaweg 26

88339 Bad Waldsee-Mennisweiler

Tel. 0170/9320853

E-Mail: gbrutscher@gmail.com

www.wegzeichen-oberschwaben.de

